

## DIE RHEINENERGIE AG

# Ein Querverbundunternehmen im Zug der Zeit

Ein kölsches Zitat könnte den Nerv der Zeit präzise treffen: „Nix bliev wie et is“. Im Zuge der dynamischen Entwicklung partnerschaftlicher Integration regionaler Versorger sowie wegen starker Auswirkung gesetzgeberischer Initiativen wird im Hause RheinEnergie AG ein besonderer Veränderungsdruck deutlich. In diesem Zusammenhang sind die Herren des Messdienstmanagements – Luc Schettters und seine Mitarbeiter Guido Boddenberg, Heinrich Hammerschlag und Thomas Trimborn – engagiert, die Anforderungen des liberalisierten Energiemarktes zu erkennen und Lösungen für die RheinEnergie AG zu generieren.

**Elster-Instromet:** Herr Schettters, wie wirken sich Unternehmenspolitik und Gesetzgebung derzeit auf die Aufgaben Ihrer Abteilung aus?

**Herr Schettters:** Die Gesetzgebung hat in den letzten Jahren sehr stark auf unsere Unternehmenspolitik Einfluss genommen. Dabei sind insbesondere zu nennen die Liberalisierung des Energiemarktes, die Europäische Messgeräterichtlinie (MID), die daraus folgende Neuauslegung des deutschen Eichrechts und das neue Energiewirtschaftsgesetz mit der Liberalisierung des Messwesens.

Dass dabei unsere Abteilung, das Messdienstmanagement, auch betroffen ist, bedarf keiner Erläuterung: Von einem klassisch messtechnischen Zählerbereich entwickeln wir uns hin zu einem Daten- und Technologie-Marktpartner. Hierzu waren bzw. sind verschiedene Maßnahmen erforderlich. Einige Schwerpunkte dieser Maßnahmen führen wir kurz auf.

Die Liberalisierung des Energiemarktes verlangt von allen Teilnehmern den Austausch von großen Datenmengen über alle Sparten hinweg. Dementsprechend schien es ratsam, die Struktur der Abteilung danach auszurichten. So entstanden in unserer Abteilung drei neue Gruppen: Eine zuständig für die Datenermittlung und Datenbereitstellung, eine für die messtechnische Ausstattung der Großkunden (Lastgängerermittlung nach EnWG) sowie eine für die technologische und amtliche Betreuung der einzusetzenden Geräte.

Als Vorbereitung auf die bevorstehende Umsetzung der MID in nationales Recht haben wir entschieden, die meisten Neuzähler geeicht einzukaufen und die Qualität der Lieferungen über Annahmeprüfungen zu kontrollieren. Zudem nutzen wir die Möglichkeit der Stichprobenprüfungen in größerem Umfang aus. Dies hat zur Folge, dass die Zähler länger im Netz verbleiben und somit die Anzahl der instanzzusetzenden Zähler erheblich geringer wird. Aus diesen Gründen haben wir die

Reparatur von Massenzählern eingestellt. Zur Absicherung unserer Verbrauchsdaten legen wir besonderen Wert auf die Erprobung neuer spartenübergreifender Technologien im Netz. Als Beispiel erwähnen wir den Einsatz von Absolut-ENCODER-Zählwerken (Zugriff auf Quellwerte und Verzicht auf Nachbildung des Zählwerkstandes), die Funk-Kommunikation zur schnelleren und einfacheren Datenerfassung. Das geänderte gesetzliche Umfeld öffnet neue Möglichkeiten, die wir



Herr Trimborn bei der Gasdruckreglerprüfung



innerhalb der RheinEnergie AG abwägen. Dazu gehören Überlegungen zur Marktteilnahme, Konsequenzen für die Logistik und eine Akkreditierung der messtechnischen Bereiche. Neben den rein abteilungsbezogenen Themen bringen wir uns auch im breiteren Rahmen ein, sowohl unternehmensintern als auch auf Verbandsebene. Insgesamt stehen wir vor umfangreichen Aufgaben, die wir mit voller Energie angehen.

**Elster-Instromet:** Herr Boddenberg, Sie sind bei der RheinEnergie AG für das Messwesen in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme verantwortlich. Wie beurteilen Sie die Veränderungen in Ihrem Unternehmen und Ihrer Abteilung?

**Herr Boddenberg:** Veränderungen sind zwangsläufig erforderlich. Die Liberalisierung des Energiemarktes im vereinten Europa zwingt die Versorgungsunternehmen sich von den alten Strukturen zu lösen. Das bisherige monopolähnliche Gefüge

aufzubrechen und sich im Markt zu behaupten gleicht für viele deutsche Versorgungsunternehmen einer Revolution. Bei der RheinEnergie AG hat man zum Glück die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt und sehr früh die Weichen für einen neuen Weg gestellt. Diese Neuausrichtung betrifft natürlich auch uns als „Zähler-Abteilung“. Hierbei fällt die Liberalisierung des Eichwesens erschwerend ins Gewicht, die beginnend mit der Verabschiedung der Europäischen Messgeräte-richtlinie im Jahr 2004 in der nationalen Umsetzung in diesem Jahr ihre Vollendung finden soll. Das im letzten Sommer verabschiedete neue Energiewirtschaftsgesetz bringt mit der Liberalisierung des Zählerwesens weitere Veränderungen mit sich. Wenn man diese Einflüsse berücksichtigt, stellt man unweigerlich fest, dass eine Neuausrichtung unserer Abteilung, des Messdienstmanagements, unbedingt erforderlich war. Daher hatten wir uns bei der RheinEnergie AG entschlossen, das Messdienstmanagement noch kundenspezifischer auszurichten, um eine möglichst hohe Flexibilität und Zuverlässigkeit zu erreichen. Wir wollen und müssen schließlich für das eigene, aber auch für andere Unternehmen unter neuen Rahmenbedingungen ein zuverlässiger und Qualität garantierender Partner sein.

**Elster-Instromet:** Wie sieht die neue Struktur aus und welchen Stellenwert wird zukünftig die Qualität der Messtechnik und Verbrauchserfassung, also der Messung insgesamt haben, gerade vor dem Hintergrund des Kostendruckes?

**Herr Boddenberg:** Bisher war unsere Abteilung spartenspezifisch aufgestellt: Ein Bereich bewirtschaftete die Stromzähler inkl. der staatlich anerkannten Prüfstelle, der andere die rohrgebundenen Zähler und Geräte mit den zugehörigen Prüfstellen. Die Bereiche hatten kaum Schnittstellen – weitestgehend blieb jede Welt für sich. Im Frühjahr 2005 wurden die Weichen neu gestellt. Die spartenbezogene Aufteilung wurde durch eine stärker kundenorientierte Struktur ersetzt. Ein Bereich betreut nun spartenübergreifend das komplette Messwesen. Dazu gehören auch unsere vier staatlich anerkannten Prüfstellen. Dieser Bereich ist u. a. für die Qualität der von den Herstellern gelieferten Zähler und Geräte verantwortlich, als Basis für eine einwandfreie Messung. Die andere Gruppe betreut das Großkundengeschäft. Hier gewinnt zukünftig die Ermittlung der Lastgänge an Bedeutung, damit einhergehend auch die Fernauslesung und Datenaufbereitung.

Im liberalisierten Markt wird der Kostendruck weiter steigen. Dies beginnt z. B. mit der Überwachung der Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur. Damit stehen im nächsten Schritt auch die Kosten für die Zählung auf dem Prüfstand. Gleichzeitig nimmt jedoch die Bedeutung der Zählwerte weiter zu, da die Daten an verschiedenen Stellen



Herr Boddenberg



Herr Hammerschlag (links) und Herr Schettlers bei ihrer Projektbesprechung

der Abrechnungskette Lieferant – Versorger – Netzbetreiber – Kunde benötigt werden, z. B. für die Bilanzierung der gelieferten oder durchgeleiteten Energie. Insbesondere auch im Hinblick auf die Funktion als Messstellenbetreiber führt die Liberalisierung zu einer Trennung des Kundenmarktes, den Sondervertragskunden und den Privatkunden. Erfahrungen auf dem Stromsektor belegen, dass die Liberalisierung insbesondere von den Sondervertragskunden angenommen wird, da sich für diese interessante Verhandlungsräume erschließen. Dem Privatkunden bietet die Liberalisierung zwar die gleichen Möglichkeiten, jedoch sind diese nicht so lukrativ und häufig eher verwirrend.

Um beiden Kundengruppen gerecht zu werden und um den Netzbetreibern und Lieferanten ein zuverlässiger Partner zu sein, haben wir zwei Weichen gestellt: Eine hochwertige und zukunftsweisende Produktpalette gepaart mit einem guten Support ist für uns unerlässlich.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Kostendifferenz zwischen „billigen“ Zählern und qualitativ hochwertigen deutlich geringer ist, als die Kostendifferenz, die sich aus den Messverlusten zwischen „billigen“ und hochwertigen Zählern ergibt. Die Qualität ist nach unserer Auffassung bezahlbar und in Summe immer kostengünstiger.

**Elster-Instromet:** Herr Hammerschlag, Sie sind verantwortlich für den Bereich Gaszähler und Gasdruckregler. Insbesondere leiten Sie die Instandsetzung und Prüfung der Gasdruckregler und sind als stellvertretender Prüfstellenleiter der staatlich anerkannten Prüfstelle für Gas GH11 auch für die Eichung der Zähler, Mengenumwerter sowie elektrischen Zusatzgeräte bestellt.

Welche gegenwärtig greifenden Veränderungen beeinflussen Ihren Arbeitsalltag, wie sind deren Auswirkungen und wo setzen Sie zwangsläufig Schwerpunkte?

**Herr Hammerschlag:** Die MID lässt grüßen! Das gesetzliche Messwesen befindet sich in einem starken Umbruch. Nach Umsetzung der Messgeräte-richtlinie der EU (MID) werden die Gaszähler und Mengenumwerter (ebenso wie Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmezähler) für Haushalt, Gewerbe und Leichtindustrie nach einer Konformitätserklärung des Herstellers als messrichtig in den Verkehr gebracht. Künftig liegt somit die Verantwortung für die Messrichtigkeit von diesen Geräten alleine beim Hersteller. Die bisher mögliche Vorgehensweise, Zähler in einer staatlich anerkannten Prüfstelle bei den Versorgungsunternehmen erst-zueichen, wird dann endgültig wegfallen. Für die RheinEnergie AG erwarten wir dadurch aber keine großen Probleme: Schon heute kaufen wir nahezu alle Haushaltszähler geeicht ein.

Wir betrachten diese neue Situation nicht als Bedrohung, sondern als Herausforderung. Unsere Prüfstelle hat seit der Einrichtung im Jahr 1971 viele Erfahrungen über die Qualität von Gaszählern und Gas-Druckregelgeräten sammeln und dokumentieren können. Dies verdanken wir auch unseren langjährigen, qualifizierten Mitarbeitern, deren Kompetenz hierbei eine starke Säule darstellt. Dank unseres Trägers, der RheinEnergie AG, haben wir in den letzten Jahren auch verstärkt in hochwertige technische Einrichtungen investieren können. Dadurch konnten wir unsere Prüfanlagen für Balgengaszähler weiter automatisieren sowie die Prüfleistungen zur Eichung von DKZ und TRZ bis zu einem Durchfluss von 1000 m<sup>3</sup>/h erhöhen. Über die Befugnis zur Eichung von Zustands-Mengenumwertern und elektronischen Zusatzeinrichtungen verfügen wir ebenfalls.

Eine weitere starke Säule bildet unser Bereich Reparatur und Prüfung von Gas-Druckregelgeräten. Hier verfügen wir über modernste Messeinrichtungen zur Prüfung von ND- und MD-Reglern im Bereich der VP 200. Gerade die Genauigkeit der Gas-Druckregelung wurde viele Jahre nur im Schatten der Messrichtigkeit der Gaszähler gesehen. Aber nicht nur das gemessene Volumen ist wichtig, sondern auch der bereitgestellte Gasdruck. Hier verweise ich auf die Kontrollen der Eichbehörden im Rahmen der G 685.

Dieses Leistungspaket befähigt uns, ein umfassendes Qualitätssicherungsmanagement anbieten und durchführen zu können. Wir unterziehen alle Lieferungen von Gaszählern, -Druckreglern und -Geräten einer den Herstellern offen gelegten Qualitätsannahmeprüfung. Somit betreiben wir nicht nur Verbraucherschutz für die Endkunden in der Energiewirtschaft, sondern auch Vertragspartnerschutz für Hersteller und Energieversorger.

**Elster-Instromet:** Können Sie sich weitere Aufgabenfelder innerhalb oder auch außerhalb des gesetzlichen Messwesens vorstellen?



Herr Jacobs prüft die Zähler



**Herr Hammerschlag:** Unser Leistungsangebot umfasst die Instandhaltung bzw. Instandsetzung über die messtechnische Prüfung von Zählern und Geräten bis zur Datenerfassung und Datenverwaltung für die Abrechnung von Endkunden in der Energieversorgung. Zusätzlich bieten wir auch regelmäßig Schulungen in Mess- und Regeltechnik für Monteure und Techniker an. Bereits seit Jahren erbringen wir entsprechende Dienstleistungen auch für andere Energieversorgungsunternehmen und öffentliche Institutionen. Gerade der Bereich der Gewerbe-/Industriegaszähler, Mengenumwerter und elektronischen Zusatzeinrichtungen hat in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen. Durch die geplante Akkreditierung als Prüflabor sehen wir auch die Chance, unsere Dienstleistungen außerhalb der Energieversorgung anbieten zu können.

**Elster-Instromet:** Herr Trimborn, aufgrund ihres regelmäßigen Kontaktes mit den Lieferanten fließt wertvolle Erfahrung aus Ihrem Wirkungsbereich in die Entwicklung von Produkten. Auch Elster-Instromet profitiert davon. Dafür bedanken wir uns. Wir kennen Sie aber auch als kritischen Vertragspartner – was uns fordert, letztendlich jedoch ebenfalls technisch weiterhilft.

**Herr Trimborn:** Ich bin als Sachkundiger für Gas-Druckregelanlagen verantwortlich für ein „Gewinn“ abwerfendes Miteinander. Zum Informationsaustausch gehört eben auch schon einmal harte Kritik. Das bin ich der Interessenslage meines Unternehmens schuldig. Je größer der RheinEnergie-Verband wird, desto wesentlicher die konsequente Verfolgung von Langzeitqualität der gelieferten Produkte wie auch die Überprüfung der Kosten-seite. Wir sind alle durch die aktuellen Veränderungen gefordert. Auch die Serviceleistungen für auswärtige Unternehmen benötigen verstärkten Einsatz. Im betonten Wettbewerb ist auf Rationalisierungswert und Sicherheit zu achten. Unsere Kompetenz in der Gasdruckregeltechnik wird mit Hilfe von Elster-Instromet ständig ausgebaut. Elster-Instromet unterstützt uns vorbildlich bei der Optimierung des Prüfablaufes und grundsätzlich bei technischen Informationen wie z. B. dem Austausch von Schulungsunterlagen, die bei der Ausbildung unserer Gasfacharbeiter eingesetzt werden.

Für die RheinEnergie AG, mittlerweile fünftgrößter Versorger Deutschlands, die selbstredend ein wichtiger Baustein rheinischer Infrastruktur ist, sind es unverzichtbare Details. In der Reglerprüfung sehen wir uns einem immer umfangreicheren Arbeitsfeld gegenüber. Hier muss – wie gesagt – Kunden-, Unternehmens-, aber auch Partnerschafterschutz in der Gasversorgung groß geschrieben werden. Weil das so gut mit Elster-Instromet als Lieferant und Partner klappt, bedanken auch wir uns!

**Elster-Instromet:** Herr Schetters, Herr Boddenberg, Herr Hammerschlag, Herr Trimborn, – wir bedanken uns für das aufschlussreiche Gespräch.